



Clemens Baumgärtner
Referent für Arbeit und Wirtschaft

I. An den Vorsitzenden
des Bezirksausschusses 13
Bogenhausen
Herrn Florian Ring
Friedenstrasse 40

81660 München

Datum
19.03.2024

Voruntersuchungen für eine Geothermieranlage im SEM Gebiet Nordost

Antrag Nr. 20-26 / B 05621 des Bezirksausschusses des 13. Stadtbezirks vom 11.07.2023

Sehr geehrter Herr Ring,

der Bezirksausschuss beantragte am 11.07.2023, dass der Stadtrat der LHM die Stadtwerke München beauftragt, im SEM Gebiet Nordost, Voruntersuchungen durchzuführen, ob und ggf. an welchen Stellen die geologischen Voraussetzungen für die Errichtung einer Geothermieranlage erfüllt sind. Die hierzu nötigen finanziellen Mittel werden durch die LHM bereitgestellt.

Es handelt sich um eine laufende Angelegenheit im Sinne des Art. 37 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung. Zuständig ist daher der Oberbürgermeister, der mein Referat mit der Beantwortung beauftragt hat.

Wir haben Stadtwerke München um Stellungnahme gebeten, die Folgendes mitgeteilt hat:

„Die Stadtwerke München (SWM) haben Abschätzungen zur Nutzung des tieferen geologischen Untergrunds im Umriss der SEM Nordost durchgeführt.

Die Aufsuchung und Gewinnung von Erdwärme (Geothermie) ist nur aufgrund von Bergbauberechtigungen zulässig. Zur generellen Einordnung der bergrechtlichen Situation, liegt das SEM Gebiet Nordost zum überwiegenden Teil innerhalb der bergrechtlichen Bewilligung „feringeo“ der Gemeinde Unterföhring (bzw. deren GEOVOL Unterföhring GmbH), welche südlich durch das Aufsuchungserlaubnisfeld „Neuperlach“ (SWM), östlich durch die Bewilligungsfelder „Neu-Riem“ (SWM) und „AFK-Ascaim“ der Gemeinden Aschheim, Feldkirchen, Kirchheim (AFK-Geothermie GmbH) sowie westlich durch das Aufsuchungserlaubnisfeld „Freimann“ (SWM) eingerahmt wird (siehe Abbildung in der Anlage). Diese Situation beschränkt die Möglichkeiten zur direkten Erschließung und Nutzung weiterer

tiefer, geothermischer Potentiale im SEM-Gebiet Nordost durch die SWM.

Die geothermische Ressource im Umgriff des SEM Gebiet Nordost wird bereits erfolgreich über eine Dublette (Förder- und Injektionsbohrung) des Geothermie Heizwerks Riem durch die SWM genutzt. Zudem befindet sich aktuell das größte Multidublettenprojekt Deutschlands am Standort Michaelibad in Umsetzung.

Die langjährige Gewinnung von Erdwärme über Bohrungen beeinflusst in einem bestimmten Umgriff von mehreren hundert Metern den erschlossenen Untergrund – sowohl thermisch als auch hydraulisch. Im Umgriff der SEM Nordost besteht, aufgrund der Einflussbereiche der Tiefengeothermie-Projekte Riem und Michaelibad, deshalb nur eine sehr eingeschränkte Möglichkeit einer wirtschaftlichen Erschließung tiefer geothermischer Potentiale in den Bergrechtsfeldern der SWM (siehe Abbildung in der Anlage). Genaue Angaben, ob und in welchem Umfang eine Nutzung möglich ist, ist u.a. von der Erschließungsstrategie der Geothermieanlage Michaelibad abhängig.

Bezüglich einer Tiefengeothermischen Anlage im Umgriff des SEM-Gebiets, kommen die SWM zu dem Schluss, dass ein gewisses geothermisches Potential im Bereich der SEM Nordost vorhanden ist, dieses jedoch, aufgrund der bergrechtlichen Vorgaben und der bereits zugeschriebenen und zukünftigen Potential-Nutzung durch andere Geothermieprojekte (z.B. Michaelibad) im Umfeld noch nicht abschließend beurteilt werden kann.

Neben der Tiefengeothermie, die durch Bergrechtsfelder beschränkt ist, bietet die oberflächennahe Geothermie (ONG) eine attraktive Möglichkeit zur Versorgung der SEM Nordost, unabhängig von bergrechtlichen Einschränkungen. Die SWM bieten diesbezüglich bereits Lösungen an und prüfen gerne die Möglichkeiten dieser Technologie zur Versorgung. Gerne stehen die SWM für weitere Fragen zur Verfügung und danken Ihnen für Ihr Interesse an CO₂-neutraler Wärmeversorgung durch Tiefengeothermie.“

Ich hoffe, dass Ihrem Anliegen mit dieser Entscheidung Rechnung getragen ist.

Mit freundlichen Grüßen

II. Abdruck von I.

an RS/BW

an das Direktorium-HA II/BA-G

z.K.

III. Wv. RAW-FB5-SG1

IV. SWM\3 Gremien\1 Stadt\1 Stadtrat\4 BA

Antraege\Ba13\05621_Geothermieanlage\05621_Antwort_final.rtf

Clemens Baumgärtner